

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Vor den Nationalratswahlen. —

Geiri: Und dann, wen wollen wir portieren als Nationalrath?
Kari: Ich habe an unsern Präsidenten gedacht.
Geiri: Aber was denkst Du auch, der kann ja gar keine Rede halten.
Kari: Eben deswegen; denn die leichten Redner kosten dem krumm-
gedrückten Steuerbündel stets ein schönes Heibengeld.

Spitzler: Was ist die höchstlichst Mission?
Wizler: D'Submission.
Spitzler: Du Narr! Das ist ja die wohlflüßig! Es heißt drum Sub-
mission, wil die, wo sie ihre underziehnd, nüd emal d'Suppe verdient.
Wizler: Ja, aber für die, wo sich ihrer zu Arbete bediened, ist sie
hößli. Sie gänd mit Naefide me us, als wenn si's vo Afang hettid ordli
mache lab.
Spitzler: Aha, drum hät d'Bundesveriammlig nüd vom Submissions-
weise abgag welle, daß mir e höchstlich's Volch blybid!

A.: „Gesh, ghört, der Hans het si Prozeß gege Geiri gwunne?“
B.: „Jo, i ha's verno und er heb dersür sim Anwalt us Erkennlich-
keit e silbrige Uhr gschenkt?“
B.: „Nei, er ischt ghytter ghy, er hät dem gegnerische Anwalt zum
Voruus e gulbigi gschenkt!“

A.: Und was wünschst Du Dir zum Neujahr?
B.: Bundesvegetarianer zu werden.

Frage: Was macht ein Jude, wenn er affkommodirt?
Antw.: Er raffkommodirt!

Lehrer: Warum so spät heute, Karl?
Schüler: Es hat Glatteis draußen und ist so schlüpfrig, daß man mit
jedem Schritt vorwärts zwei Schritte rückwärts gleitet.
Lehrer: Aber wie bist Du dann zur Schule gekommen?
Schüler: Ich habe mich umgekehrt.

— Auf der Eisenbahn. —

Student (am Billeischalter): Ich wünsche ein Billet zur nächsten Station.
Kassier: Macht fünfundsiebenzig Centimes.
Student: Aber Schiller sagt doch, der Mensch ist frei.
Kassier: Gut, Sie sind aber nicht der Mensch, den Schiller meint.

— Briefkasten der Redaktion. —



S. S. i. U. Darum kann es sich doch
wahrlich nicht handeln; die ganze Position
wurde von Anfang an verfuhrwerkert und nun
sollen die Herren die Konsequenzen tragen.
— **L. Z. i. T.** Die Schönheit verkehrt nicht,
sondern sie erquickt. Sie müssen leider auch
fernerhin die stolze Griechin vor Augen
haben. — **A. X. III.** Gute Saden sind
uns stets willkommen; von dem Eingekandten
können wir keinen Gebrauch machen. —
R. P. i. P. „Die Schweizerische Schützen-
zeitung“ wird dieses Jahr in Folge des
eidgenössischen Schützenfestes in Bern einem
besonderen Interesse ruhen. Der Abonne-
mentspreis ist ja ein sehr bescheidener. —
Peter. Besten Dank. Der Stoffandrang für
diese Nummer ist so groß, daß wir sehr
viel verschieben oder dem Papierkorb ein-
verleiben müssen. — **Jobs.** Sehr gern,
senden sie nur die Aufstellung. — **E. T.**
i. Z. Mit Vergnügen erhalten; zweite Sendung für diese Nummer verspätet;
wir wollen sehen. — **R. P. i. A.** Daß die Weiberquatschbarone die größten
Mäuler haben und alle Untugenden der Parvenus in höchster Potenz zur Schau
tragen, ist eine alte Geschichte. Aber auch diesen Herren schlägt gewöhnlich die
Stunde. — **H. S. i. P.** Vom Schweizer-Dütsch sind bis jetzt die Hefte 23 bis 28
erschienen, worunter Eutermeisters gesammelte Kinderlieder. Wir haben auch
diese neuesten Hefchen mit dem alten, vollen Lob zu begrüssen. — **Spatz.** Diese
Frage wandert gewöhnlich mit den betreffenden Märkten, bald früher, bald
später, aber für Weihnachten bleibt allüberall nur das eine, freundliche Bild.
— **H. i. H.** Wir bedauern, diese Schicht nicht illustriren und besingen zu
können. Wenn in T. solch' herkulisches Geschlecht existirt, so dürfen die Frauen
auch Amazonen sein. — **R. i. M.** Sie gehen an, aber Sorgfalt ist doch die
Mutter des Brunntrütersgeschirrs. Ihren Wunsch hoffen wir in Erfüllung gehen
zu sehen. — **Verschiedenen.** Freundlichsten Dank für die Wünsche zum neuen
Jahre, welche wir hienit bestens erwiedert haben wollen. — **Verschiedenen:**
Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“

Organ der schweizerischen Wirthe

erscheint von Neujahr an wöchentlich
und kostet per Jahr nur Fr. 5. —

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird
allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**
zum **Abonnement** bestens empfohlen.

Man abonniert bei allen **Postbureaux** und bei der **Unterzeichneten.**

INSERATE, insbesondere solche, welche den **Wirtschaftsbetrieb**
beschlagen, **finden wirksamste Verbreitung.**

Aufträge gefl. durch **alle Annoncen-Expeditionen** oder **direkt an**

Die **Expedition** des „Gastwirth“ in **Zürich.**

Gros & Détail.
CHARLES WEIDER
Zürich - Weggengasse - Zürich
Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi. (B. 25)
Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank
der Staatsbrauerei **Weihenstephan, München,**
im Café-Restaurant zum „**Weissen Rössli**“,
30, Schiffplände, 30, Zürich. (M. 25)

Schweizer-Dütsch.
Jedes Heft nur 50 Cts.
Diese Sammlung von **Er-
zählungen, Sagen, Ge-
dichten, Räthseln u. s. w.**
in **Schweizermundart** em-
pfehl sich als billiges und
wassendes **Festgeschenk.** Der
Stoff eignet sich vorzüglich zum
Vorlesen im **Familienkreise.**
26 Hefte sind erschienen. Jedes
Heft ist einzeln zu haben.
Vorrätig in allen soliden
Buchhandlungen, bei den Ver-
legern **Orell Füßli & Co.**
in **Zürich.** (N. 6)

Isolirschicht.
Anerkannt **schlechtester**
Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen und Zürich.

**Kohlen, Coaks,
Briquettes G. R.**
für jede Feueranlage das
geeignete Material, empfehlen
in Original-Waggons franko
Bahnstationen und ab Lager
Zürich: (N. 10)
Weber & Aldinger, Zürich.